



IK Industrievereinigung  
Kunststoffverpackungen e.V.

## Kunststoffverpackungsindustrie setzt sich ambitionierte Recyclingziele bis 2025:

- 1 Million Tonnen Recyclingmaterial für Kunststoffverpackungen
- Mindestens 90% der Haushaltsverpackungen sind recycling- oder mehrwegfähig
- Nachhaltigkeitsbericht mit Status Quo und Zielen veröffentlicht

**Bad Homburg, 30. November 2018** – Der effiziente und verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen spielt schon lange eine wichtige Rolle in der deutschen Kunststoffverpackungsbranche – unter ökologischen und ökonomischen Aspekten. Während Kunststoffverpackungen mit ihren unzweifelhaften Vorzügen bezüglich Funktionalität und Ressourceneffizienz überzeugen, hat sich die deutsche Kunststoffverpackungsbranche unter dem Dache der IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen nun ambitionierte, aber ebenso realistische Ziel zur stärkeren Kreislaufführung gesetzt. Mit diesen Zielen leistet die mittelständisch geprägte Industrie innerhalb der Wertschöpfungskette ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Kunststoffverpackungs-Strategie und setzt in der emotional negativ aufgeladenen Diskussion mit Engagement und Fakten ein Zeichen gegen die pauschale Verurteilung von Kunststoffverpackungen („Plastikverpackungen“).

### Ziel: 1 Million Tonnen Recyclingmaterial für Kunststoffverpackungen

Bis 2025 werden in Deutschland mindestens 1 Million Tonnen Recyclingmaterial oder nachwachsende Rohstoffe zur Produktion von Kunststoffverpackungen eingesetzt. Im Umkehrschluss wird damit 1 Million Tonnen Neuware auf Erdölbasis ersetzt. Um dieses Ziel erreichen zu können, benötigen die Verarbeiter verlässliche Mengen an Recyclingmaterial in ausreichender Qualität. Neben den diesbezüglichen Anstrengungen der Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft ist auch der Schulterchluss mit der abfüllenden bzw. verpackenden Industrie eine wesentliche Voraussetzung. „Wenn Handel und Markenartikelhersteller den Einsatz von Rezyklaten und nachwachsenden Rohstoffen deutlich stärker akzeptieren und nachfragen als dies

Presse-Kontakt:

Mara Hancker

IK Industrievereinigung  
Kunststoffverpackungen e.V.

Bundesverband für  
Kunststoffverpackungen und Folien

Kaiser-Friedrich-Promenade 43  
61348 Bad Homburg v. d. H.

Tel. (0 61 72) 92 66-66

m.hancker@  
kunststoffverpackungen.de



IK Industrievereinigung  
Kunststoffverpackungen e.V.

heute der Fall ist, kann die Kunststoffverpackungsindustrie innovative und nachhaltige Verpackungslösungen anbieten“, erklärt IK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Bruder eine der wichtigen Hürden, die im Sinne der Umwelt genommen werden müssen. „Hier gilt es vor allem Zielkonflikte zwischen Ökodesign und Marketing aufzulösen.“

Nach aktuellem Stand setzten die deutschen Hersteller bereits 400.000 Tonnen Rezyklat bei der Produktion von Kunststoffverpackungen ein. Die EU Kommission fordert für 2025 den Einsatz von insgesamt 10 Millionen Tonnen Rezyklat bei der Verpackungsproduktion in Europa. „Mit dem signifikanten Ausbau des eingesetzten Recyclingmaterials von derzeit 400.000 Tonnen auf 1 Million Tonnen wollen wir unserer Verantwortung gerecht werden und ein Zeichen dafür setzen, dass Deutschland sich nicht auf den erreichten Meilensteinen in der Kreislaufwirtschaft ausruht, sondern seine Vorreiterrolle in Europa weiter bekräftigen will“, so IK-Geschäftsführerin Dr. Isabell Schmidt.

### **Ziel: 90% recycling- oder mehrwegfähige Haushaltsverpackungen**

Bis 2025 sind mindestens 90 Prozent der Haushaltsverpackungen recycling- oder mehrwegfähig. Bereits heute sind über 75 Prozent der Kunststoffverpackungen recycling- oder mehrwegfähig, bezogen auf die Mengen im Gelben Sack und aus der PET-Getränkeflaschen-Sammlung. „Wir halten die von uns angestrebten 90 Prozent nicht nur für realistisch, sondern auch für ökologisch sinnvoll“, erläutert Dr. Schmidt. „Zum einen können wir als Verband keine 100%-Vorgabe für den Gesamtmarkt machen, in den auch viele verpackte Produkte aus dem Ausland importiert werden. Zum anderen muss man sich bewusst machen, dass sich die notwendigen Anpassungen bei manchen Verpackungen gesamtökologisch sogar negativ auswirken können, da mehr Material gebraucht wird.“ Ein Beispiel können ultra-dünne Folien mit besonders effektiven Barrierschichten zum Schutz sensibler Lebensmittel sein. Verzichtet man zu Gunsten der Recyclingfähigkeit auf diese hochinnovativen Lösungen, wird der Einsatz von deutlich mehr Material zum Erreichen derselben Leistungen erforderlich, sofern dies überhaupt möglich ist.

Presse-Kontakt:

Mara Hancker

IK Industrievereinigung  
Kunststoffverpackungen e.V.

Bundesverband für  
Kunststoffverpackungen und Folien

Kaiser-Friedrich-Promenade 43  
61348 Bad Homburg v. d. H.

Tel. (0 61 72) 9266-66

m.hancker@  
kunststoffverpackungen.de



IK Industrievereinigung  
Kunststoffverpackungen e.V.

„In manchen Bereichen gibt es jedoch noch Potenzial, die Recyclingfähigkeit ohne Beeinträchtigung der Materialeffizienz zu verbessern. Auf diese wollen wir uns konzentrieren,“ so Dr. Schmidt.

Beide Nachhaltigkeitsziele sollen regelmäßig durch unabhängige Dritte auf ihre Erfüllung überprüft werden.

### **Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht**

Der Status Quo in Sachen Nachhaltigkeit in der Kunststoffverpackungsindustrie mit den entsprechenden Kennzahlen ist im aktuell erschienenen IK-Nachhaltigkeitsbericht 2018 festgehalten. Auch die Position der IK zur EU Kunststoffstrategie sowie die IK-Recyclingziele sind hier noch einmal nachzulesen.

Der zweisprachige Bericht ist abrufbar unter:

[www.kunststoffverpackungen.de/publikationen](http://www.kunststoffverpackungen.de/publikationen)

Das Medienpaket zu den Recyclingzielen finden Sie unter:

[www.newsroom.kunststoffverpackungen.de](http://www.newsroom.kunststoffverpackungen.de)

Die IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e. V. vertritt als Branchenverband die Interessen der Hersteller von Kunststoffverpackungen und Folien in Deutschland und Europa. Die mittelständisch geprägte Branche hat über 90.000 Beschäftigte und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von 14 Mrd. Euro. Kunststoffverpackungen haben aktuell einen Anteil von 44 Prozent am deutschen Verpackungsmarkt. Die IK ist der größte Trägerverband des Gesamtverbandes Kunststoffverarbeitende Industrie (GKV) und engagiert sich damit auch für die Belange der gesamten Kunststoff verarbeitenden Industrie.

Presse-Kontakt:

Mara Hancker

IK Industrievereinigung  
Kunststoffverpackungen e.V.

Bundesverband für  
Kunststoffverpackungen und Folien

Kaiser-Friedrich-Promenade 43  
61348 Bad Homburg v. d. H.

Tel. (061 72) 9266-66

m.hancker@  
kunststoffverpackungen.de